

Augenblick darüber umzutun sein, daß jedes Durchschreiten in diesem entscheidenden Punkte ihm selbst und seinem Bestand aus schwere Folgen, das Zukunft und neues Zeitalter mit den Sachsen, den Homburgern, den Thüringern, den Rheinländern verschafften, die für eine einheitliche Schule des Volkes auf dem Boden der Weltlichkeit kämpfen.

Der einzige hessische Kultusminister, Sirecker, ergriff am zweiten Tage die Gelegenheit, um zum ersten Male seit seiner Rückkehr nach Deutschland über seine amerikanischen Erfahrungen und die Möglichkeit eines internationalen Zusammenschlusses aller Erziehungszwecke der Welt zu sprechen. Seine warmherzigen These Ausführungen weckten das lebhafte Echo auch bei denen, deren politischer Horizont die ganze Weite der sich hier eröffnenden Perspektiven nicht zu fassen vermochte. Ebenso eindrücklich wie hier folgte der Lehrerstaat der sächsischen Regierung nach einer

Kundgebung zur innerpolitischen Lage.

Die Entwicklung fordert nach einer Verurteilung des „selbständigen Verhaltens“ gewisser Bevölkerungsgruppen: Deutung der Vernehmung des zugesetzten Rolenumlaufs, werbeständige geistige Freiheit Steuern, werbeständige Anteile und Erziehung der Sachwerte, um die dringendsten Kulturaufgaben lösen zu können.

Neuregelung der kleinen Renten.

Berlin, 7. August.
Die Unfallrenten unter 30% Proz. der Böllerten sind bisher nicht durch Zulagen aufgehoben worden. Infolge der Geldentwertung sind daher diese Renten teilweise so gering, daß sich die Abzahlung nicht lohnt. Zurzeit wird der Entwurf eines Gesetzes vorbereitet, das die Ansprüche auch der Empfänger von kleinen Renten neu regelt soll. Da die Renten erst nach vier Jahren rezipieren, so haben Rentenempfänger, die vorerst ihre Renten wegen der Verhängigkeit in größeren als vierreihigen Zwischenräumen abheben wollen, keinen Verlust zu befürchten.

Das Ergebnis der Metallarbeiterwahlen.

Berlin, 7. August.
Der Verbandstag zählt 402 Delegierte, über 38% in die Entscheidung befammt. Die noch ausstehenden 13 Mandate, darunter drei von Duisburg, wo die Wahl von den Franzosen unterlagt ist, können an der verhältnismäßigen Stärke der beiden Richtungen nichts mehr ändern. Von den 389 Delegierten gehörten 247 der Amsterdamer Richtung an, 142 sind auf kommunistische Listen gewählt. Unter ihnen befinden sich etwa 20 Mann zur Gruppe Ledebour. Angenommen, sie würden mit den anderen Kommunisten eine Handelsgemeinschaft bilden, dann würde der Verbandstag zu 63 Proz. von Amsterdamer Gewerkschaftern und zu 37 Proz. aus Kommunisten bestehen.

Die Kommunisten haben seit der letzten Wahl Erfolge zu verzeichnen. Auch von den Wahlen im Legitarbeiterverband wird berichtet, daß die kommunistischen Listen an vielen Orten gewählt seien.

Sphinx England.

London, 6. August.
Der diplomatische Berichterstatter des "Daily Telegraph" ist überzeugt, daß Baldwin und Lord Curzon sich keinesfalls noch einmal in eine Reihe langwieriger, geheimer und zweiter Ordnung Erörterungen

mit Frankreich und Belgien hinzuziehen lassen werden. Die Annahme sei nicht richtig, daß Großbritannien unter freien Umständen unabhängig handeln werde. Bei der Antwort auf Poincaré's Fragen werde die britische Regierung zweifellos zu bedenken haben:

Die Regierung habe es trotz des Berichtes der Berater der Krone bisher noch nicht für angebracht gehalten, die Reichsmäßigkeit der Rechtsbeziehung auf Grund des § 18 anzusegnen; aber sie würde bestimmt nicht auf die Möglichkeit verzichten, sich in dieser Beziehung an den Weltgerichtshof zu wenden, da das

ganze Problem der Ruhr und der Reparationen beim Völkerbunde unabhängig gemacht werden kann, und da Präsident Coolidge dem Beweis nach verfügen möchte, die Genehmigung des Senats zum Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof zu sichern, dessen Mitglieder bereits einen amerikanischen Richter enthielten.

Die Belohnung, mit der Poincaré sich bemüht, England zum formellen Besitz auf diese Weise zu verlassen und sich mit der vollendeten Tatsache abzufinden, müßte bereits als Notzusage dienen. Zweitens sollten das Schapmi und das Autonome Amt jede vorzeitige Aktion

im Sinne einer Ausnutzung der alliierten Schulden vermeiden, zumal da man glaubt, daß Präsident Coolidge eine baldige Regelung der noch ausstehenden Frage der offiziellen Schulden an die Vereinigten Staaten gewünscht habe. In diesem Falle könnte eine Vereinbarung zwischen Amerika und Großbritannien den beiden Gläubigern nützen nur zum Vorteil gerufen.

Neue Maßnahmen Belgiens und Frankreichs im Ruhrgebiet.

Paris, 7. August.

Der "Matin" meldet, daß höchstens am Freitag eine Beratung zwischen belgischen und französischen Ministern über Maßnahmen stattfinden werde, die ergriffen werden sollten, um die Aktion im Ruhrgebiet wirkungsvoller und produktiver zu gestalten. Das Blatt verlangt, daß Frankreich und Belgien im Interesse der alliierten Gläubiger die Einnahmen aus den Jöllen, Steuern und anderen Einkünften des Staates im besetzten Gebiet organisieren. Frankreich und Belgien sollten sich an die Stelle des Deutschen Reiches setzen. Alle Einnahmen sollten nicht mehr an das deutsche Budget abgeführt werden, sondern für das Konto des Reiches unter der Kontrolle der Alliierten durch rheinische Beamte verbucht werden. Hierdurch könnte man die politische Grundlage für eine rheinische Währung und eine Sicherheit für ländliche Anteile schaffen.

Das belgische Graubuch.

Deutsche Einnahmequellen zu Reparationszwecken.

Paris, 6. August.

Durch die Verordnung des Generals Degoutte ist der Kampf um den Ruhrkohle in die entscheidende Phase getreten. Die Franzosen scheuen vor der Androhung der Todesstrafe nicht mehr zurück, nachdem die Lothringischen Hochöfen zum großen Teil ausgeblossen werden mußten. Die generelle Abschlagsnahme der Gruben wird durch verschiedene Eingabestellungen erläutert, von denen Artikel IV bestimmt, daß, wer sich den Beschluß der Kommission oder Bevollmächtigten entzieht oder den Betrieb der beschlagnahmten Anfalten hindert, mit Gefängnis bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 5 Milliarden Fr. bestraft wird. Artikel V bestimmt sich mit den "Sabotageaten", die mit Gefängnis bis zu 20 Jahren und mit Geldstrafe bis zu 15 Milliarden Fr. geahndet werden sollen; wenn bei Sabotageakten Menschen ums Leben gekommen sind, tritt die Todesstrafe, aber bei mildernden Umständen lebenslängliche bez. zeitliche Zwangsarbeit, jedoch nicht unter zehn Jahren, an die Stelle vorgenannter Strafen. Artikel VI bestimmt: Wer überschreitet ist, eine in den obigen Artikeln angegebene Übertretung zu begehen versucht zu haben oder eine andere Person dazu aufzutreiben oder aufzutreiben versucht oder eine diese Übertritte vorbereitende Handlung begangen oder dabei geholfen zu haben oder angeordnet, herzoverfahren unterliegt oder gefordert zu haben, hat die gleichen Strafen verurteilt. Artikel VII bestimmt sich mit der Polizeigewalt in den Bergwerksbetrieben. Es tritt an die Stelle des deutschen Bergwerksverwaltung die Internationale Kommission. Wer die Beziehungen dieser Kommission übertritt, welche Folgen es auch haben möge, hat Gefängnis bis zu fünf Jahren oder Geldstrafe bis zu 5 Milliarden Mark zu gewähren.

Durch dieses Regime des hemmungslosen Teufels wird eine schwere Katastrophe herausdeichselt. Die Vergleiche der betroffenen Leute erläutern schon heute auf das entschiedenste, daß sie unter fremden Vorwetten jede Arbeit vermeiden würden, und tatsächlich liegen auch die Zeichen, die inzwischen deutlich sind, hartnäckiger Bergbau, Dorfleben und Wellinghausen I vollkommen still.

Die Wunder der Mollarlinse.

Erst seit den letzten zwei Jahren wissen die Meisterwerke der deutschen Kinosabteilung eine einwandfreie künstlerisch-Photographie auf. Nicht verschwommen und nicht überdrüssig — diesen Fehler haben fast alle Filme der österreichischen Sacha-Gesellschaft und leider auch einige Schweizerfilme — hat der Operateur von heute den richtigen Mittelpfad inne. Da man ihn sah, hatte man zahllose Kritiken und Testi erprobt, aber ebensoviel Vorzüle sie auf der einen Seite brachte, ebensoviel Nachteile häfsten ihnen auf der anderen an. Durch alle diese Mittel wurden, wie Direktor Dr. Weigert in der "Deutschen Kinemathek", aufzuführen, die angestrebten Wirkungen nicht in dem gewünschten Maße erreicht. Eine befriedigende Weisheit des Bildes kann nur dann entstehen, wenn das Auge von der Linse jedes einzelnen Objektes nach allen Seiten zu harmonisch einfällt. Dieser Weisheit läßt sich nun auf einem eigenartigen Wege herbeiführen, der sich auf die Tatsache gründet, daß das menschliche Auge anders sieht als die photographische Linse. Das Auge empfindet Gelb-Grün am hellsten, die Linse empfängt durch die blauen Teile des Objekts den höchsten Eindruck. Dieses verschiedenartige "Sehen" wird nun in der "Mollarlinse" (der Goetz-Werke) ausgenutzt. Die Mollarlinse ist eine Vorzüglichkeit, die gewissermaßen Farbschäler einhält. Sie sortiert das Bild in seine Farben und wirkt die blauen Strahlen auf die Mattscheibe. Bei der Aufnahme stellt man mit dem gewöhnlichen Objektiv ein und setzt die Linse vor, was mit Hilfe einer am Objektiv angebrachten eigenartigen Fassung geschieht. Es ergibt sich ein Bild von außerordentlicher Weitheit und großer Tiefe, das auch von hinterstehender Schäfer ist. Die mit besonderer Kino-Mollarlinse aufgenommenen und vorgetriebenen Filme machen einen sehr guten und summungsdichten Eindruck. Bei den Großaufnahmen zeigt sich vor allem auch am Hintergrund, daß sonst gewöhnlich strahlend

Bruckner bei Richard Wagner.

Anton Bruckner, der letzte große Klassiker der österreichischen Musik, war ein leidenschaftlicher Verfechter Richard Wagners, den er den Meister aller Meister" nannte. Sein Besuch bei seinem Meister in Bayreuth, der gerade vor einem halben Jahrhundert stattfand, war das größte äußere Ereignis in seinem Leben, das sonst nur von den inneren Erfahrungen seines Schaffens ausgefüllt war. Eine ausführliche Schilderung der denkwürdigen Begegnung der beiden großen Musikhöpfer ihrer Zeit gibt Vogl Auer in seiner großen Bruckner-Biographie, die jüher im Umlaufverlag zu Wien erschienen ist. Er war im Sommer 1873, Bruckner hatte seine 3. Symphonie vollendet und wollte sie durchaus Wagner widmen. Trotzdem der Meister auf das Einsehen, ihm seine letzten Werke vorzulegen zu dürfen, nicht geantwortete, begab er sich von Marienbad i. B. nach Bayreuth, um Wagner seine Worte vorzutragen. „Es war ziel Anfang September 1873“, hat er selbst in einem Briefe an Wolzogen darüber erzählt, „als ich den Meister bat, meine 2. C-moll und 3. D-moll vorlegen zu dürfen. Der Hofjäger meinte sich nach Wagner's Worte vertrügt, wie ihm zuwies, war als Wagner die Partituren durchschaut: „Wie ist doch so gewesen, wie einem Schuljungen, dem der Lehrer das Heft torriert, und dann „Schau, Schau“ habe ich für einen roten Etich gehalten. Weil ich aber schon einmal im Leben war, so habe ich wohl auch noch herausgestottert, daß er die Widmung der Symphonie annehmen möge, denn das sei die einzige, aber auch die größte Auszeichnung, die ich von der Welt verlange.“ „Was zur Stunde der Einladung irrte Bruckner in Bayreuth herum und geriet an den Platz, wo das Festspielhaus gebaut wurde. Bald war er so interessiert, daß er unter den Arbeitern herumkletterte, und Wagner einen Diener nach ihm ausschicken mußte. Der stand ihm auf dem Gerüst, mit verhaktem Anzug. Bruckner war sehr sich, daß er sich später hätte und rief einmal über andere Mal: „Wugl's mi ab, Leut'n, pugl's mi ab!“ Wiederholt gernein lange er in „Wahnsied“ an und wird von Wagner herzlich empfangen. „Barfust hat er gar nichts gesagt“, berichtet Bruckner, „nur um den Hals ist er mir g'fall'n und oblüft er mich ein über's andere Mal. Ich hab' natürlich gleich weinen müssen, und das ist auch für mich gewidmet von Anton Bruckner.“

gungen der Reparationslaste Beteiligungsscheine an deutschen Unternehmungen zu schaffen, die ein Antrecht von 2% Proz. vom erzielten Nettoprofit geben. Wenn man die Stabilisierung der Mark und die relative Wiederaufstützung der deutschen Wirtschaft als natürliche Folge der Regelung des Reparationsproblems ins Auge setze, so kann die Beteiligung an Aktiengesellschaften allein einen jährlichen Ertrag von 250 Mill. Goldmark ergeben. Die dritte Studie beschäftigt sich mit den Einnahmen und Ausgaben des Deutschen Reiches auf der Grundlage der Entschlüsse der Monate April bis Juni 1922 und kommt auf Grund eines Aufschlusseschusses von 1000 Mill. Goldmark zum Schluß, daß gewisse Einnahmen ohne ernste Ungelegenheiten für das deutsche Budget für die ins Auge gefassten Sanierungen der allgemeinen Budgetverwaltung entzogen werden könnten.

Bochum ohne Gas.

Bochum, 6. August.

Infolge der Belebung der Fack Hannover III und IV, von der die Stadt Bochum mit Gas beliefert wird, ist die Versorgung der Bochumer Bevölkerung mit Gas unterbrochen. Die Belegschaft der Fack hat beschlossen, so lange der Arbeit fern zu bleiben, bis die Besetzungsgruppen sich soweit entfernt haben, daß eine Belebung mit der Belegschaft nicht mehr möglich ist. Die Franzosen brachten gestern 100 Arbeiter mit Familien heran. Die Arbeit soll versuchen, den Kokerbetrieb mit Kohle, die von der Fack Holland angefahren wird, aufrecht zu erhalten. Die Krankenhäuser, Bäckereien und anderen lebenswichtigen Betriebe geraten in die größte Bedrängnis.

Forderungen der rheinischen Sozialdemokratie.

Köln, 6. August.

Am Sonntag fand hier eine Versammlung der Vertrauensleute der Sozialdemokratischen Partei aus den Wahlkreisen Köln, Aachen, Koblenz, Trier und dem Saarland statt. Nach einem Vortrag des Reichstagsabgeordneten Sollmann stimmte die Versammlung den politischen Richtlinien der Fraktion zu. Ferner wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der die Unterwerfung der Arbeiterschaft unter das französische Militärregiment abgelehnt wird. Die Entschließung verlangt von der Reichsregierung, jede Gelegenheit zu benutzen, um mit der Entente zu Verhandlungen über die Reparationsfrage und die Beendigung der Kubatration zu gelangen. Ferner wurde zur Förderung der außenpolitischen Stellung Deutschlands der Eintritt in den Völkerbund für vorwiegend erklärt. Die Entschließung schließt mit einer großen Ablehnung aller separatischen Bestrebungen. Sie bekämpft den Putschismus im Rheinlande, der nur unter dem Schutz fremder Vojovets Bedeutung vorläufigen könne, ebenso wie jedes andere Attentat auf die deutsche Republik.

kleine Auslandsnachrichten.

Budapest, 6. August.

Das anfänglich des Lokomotivführertreits verhängte Standrecht ist wieder auf-

gehoben worden. Die Regierung hat im Anschluß an den beendeten Streit die Gewerkschaft der Lokomotivführer ausgesetzt und das Gewerkschaftshaus sperren lassen.

Paris, 6. August.

Nach einer Blättermeldung aus London werden in politischen Kreisen als Kandidaten für das Schatzkanzleramt Außenminister Chamberlain und William H. Dids genannt. Dieser scheint die meisten Aussichten zu haben.

Brüssel, 6. August.

Der liberale Abgeordnete Vorhomme ist zum Minister für nationale Verteidigung ernannt worden und hat dem König bereits den Eid geleistet.

Lissabon, 6. August.

Teixeira Gomes ist mit 121 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt worden.

Wien, 7. August.

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, sind die Eisenbahner des Salzburger Direktionsbezirks wegen der in der Lohnverordnung der Bundesbahndirektion enthaltenen Bestimmungen über die Arbeitszeit und den Dienstschiffsdiensst, die für Salzburg, wie sie behaupten, schärfster gesetzt seien als z. B. für Wien, in die passive Resistenz getreten. Die Schnellzüge trafen bereits gehemmt mit mehrstündiger Verzögerung in Innsbruck ein.

London, 7. August.

Nach Blättermeldungen aus Washington wird der demokratische Rücktritt des amerikanischen Postchefs Horace von seinem Londoner Posten als wahrscheinlich bezeichnet.

Unterzeichnung des türkisch-amerikanischen Vertrages.

Washington, 6. August.

Der türkisch-amerikanische Vertrag ist heute unterzeichnet worden. Es handelt sich um einen Doppelvertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Türkei, und zwar um einen allgemeinen Vertrag, der die Grundlagen für die zukünftige Gestaltung der Beziehungen zwischen beiden Staaten aufweist, und um einen Auslieferungsvertrag.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Tägliches Schreibblatt. Die unter dem 2. August ausgegebene Nr. 28 enthält: Bdg. über die Verleihung des Enteignungsrechts; d. V. einer Hochspannungsleitung von Bünzendorf nach Grünhainichen; Bdg. zur Ausl. des Ges. über Kleinrentnervororge; Bdg. die Gebühren und die Zwangsausgabe der Friedensräte bei; Bdg. über Abänderung des Schulbedarfes; Bdg. über Pflichten der Beamten u. Lehren und über Änderungen des Dienststrafrechts; Abrechnung des Gel. über die Handelsreise; Bdg. über Strafbefreiung von Verwaltungsbehörden; Bdg. über eine weitere Abänderung der Bestimmungen über die Winterlagerreise; Änderung des Bdg. über die Rettung der Feldmäuse; Änderung der Ausl.-Bdg. zur Ausl. u. Gewichtsordnung; Änderung der Gebührenordn. f. erhamtl. Prüfungen u. Beglaubigungen außer den eispricht. Berleben, sowie Änderung der Zeitabrechentungssgebühren im Eichwesen.

Dresden.

Erechte Ansammlungen.

Des Preßbeamts des Polizeipräsidiums laut folgendes: gestern Montag fanden von 6 Uhr nachmittags an in den Straßen der inneren Stadt und auf dem Altmarkt verschiedene Ansammlungen von geringerem Umfang

dort, die von der Polizei gestreut wurden. Ein Polizeideeamter in Böhl, der von der Menge erkannt und mishandelt wurde, wurde von Beamten der berittenen Abteilung befreit. Auch wurden wiederum die Polizeibeamten mit Steinen beworfen. Solche Ausschreitungen fanden nicht vor. Es sind neun Personen festgenommen worden.

Raubüberfall in der Dresdner Heide.

Gestern gegen 4 Uhr nochmals ist in der Dresdner Heide, etwa eine Viertelstunde von der Heideküste entfernt, auf drei Dresdner Damen ein Raubüberfall aufgetreten. Den Damen, die sich auf einem Spaziergang besaßen, trat plötzlich ein unbekannter Mann, der die untere Gesichtshälfte mit einem rot-weissen Tuch verbunden hatte, entgegen, entzündete ihre Zigaretten und verschwand damit im Walde. Es wird, wie folgt, beobachtet: Eine 160-165 cm groß, schlank, längliches Gesicht, geblümte Gesichtshälfte, rötliche Haare, trug graue Balkonmäuse und graubraune Jade-Perlen. Mitteilungen über den unbekannten Täter nimmt die Kriminalpolizei entgegen.

Die steigende Wohnungsnut.

Nach Mitteilung des Wohnungskamtes sind im Monat Mai 1927 Anträge auf Bewilligung einer Wohnung gestellt worden. Von den 1407 Antragstellern und 914 im Besitz einer eigenen selbständigen Wohnung, während 493 bis jetzt keine eigene selbständige Wohnung haben. Es wurden neben 216 Tauchgenehmigungen insgesamt 336 Wohnungen vergeben und bezogen. In den 336 Wohnungen verbrachte 1085 Personen (792 Erwachsene und 293 Kinder) untergebracht. Die Zahl der Antragsteller, deren Antrag noch nicht entsprochen werden konnte, liegt im Mai von 29822 auf 30519. Die Zahl der Vordringlichen betrug am Ende des Berichtsmonats 7446. Davon sind (nach dem Stande vom 4. Juli) 1578 old ganz besonders dringend (vorzugsweise vordringlich) angesehen, darüber 520 Schwerkrankenlasten, Langenkranke und Flüchtlinge. Diese Zahlen betreffen die Größe der Wohnungsnut, die von vielen Wohnungsinhabern leider nicht genügend gewußt wird. Die Zahl der Wohnungen, über die das Wohnungskamt bei Besitzern lösbar ist, ist eben so klein, daß nur die allerdringendsten Fälle berücksichtigt werden können. So erkennt es sich, daß viele Wohnungsinhaber, die bereits seit Bestehen der Wohnungswirtschaft einen Antrag auf Zuweisung einer Wohnung gestellt haben, bisher nicht berücksichtigt werden können.

Großkarten-Ausgabe.

Der Gemeindeverband Dresden und Umgebung schreibt: Durch Reichsgesetz ist die öffentliche Brotverteilung bis zum 10. September ausgedehnt worden. Sie kann durch die Reichsregierung nach Besinden um weitere vier Wochen, bis zum 15. Oktober, verlängert werden. Das bedeutet eine nochmalige Aufgabe von Großkarten auch für den Bezirk des Gemeindeverbandes Dresden und Umgebung. Die Großkarten werden in der bisherigen Form unter Beachtung der bisher geltenden Vorschriften im Laufe dieser Woche auf die ganze mögliche Dauer von neun Wochen ausgebürgert werden. Im Interesse einer geordneten Gesamtausführung ist es dringend nötig, bei der bevorstehenden Kartenausgabe die von den Großkartenbesitzern in Dresden und von den amtlichen Ausgabestellen in den Gemeinden der Amtshauptmannschaften Dresden-Althabt und Dresden-Neustadt festgesetzten

Karten-Ausgabe-Zeiten einzuhalten. Wer die Karteneinhaltung zu den festgesetzten Ausgabezeiten nicht möglich ist, hat eine andere Person mit der Abholung zu beauftragen und sie zu diesem Zwecke mit entsprechendem Ausweis zu versehen. In Dresden ist das vorschriftsmäßig ausgestellte Personenverzeichnis in jedem Hause mitzubringen und abzugeben.

Handelsabnahmepreise für Milch, Butter und Quark.

Rückblick durch Preisordnung des Wirtschaftsministeriums vom 4. August neue Erzeugerabnahmepreise für in Sachsen gewonnen Milch und Milchprodukte festgesetzt worden sind, hat der Rat im Einvernehmen mit der Preisprüfungsstelle Dresden folgende Handelsabnahmepreise ab 8. August festgesetzt:

Milch	14200 M.	für 1 Liter	Böhmisch im Großhandel,
	16400	-	1 - Milch im Kleinhandel,
	7700	-	1 - Waren über Buttermisch im Großhandel,
	8100	-	1 - Waren über Buttermisch im Kleinhandel.

Verkauf der Kuhmilch in Kleinhändler an den Verbraucher ab Weiß, je Körner nicht mehr als 1100 M. für 1 Liter. Milch wird 5800 M. für 1 Liter Butter oder Buttermisch im Großhandel, 14950 M. für 1 Liter Buttermisch im Kleinhandel, 187400 M. für 1 Kg. Buttermisch im Großhandel.

Cheese	20400 M.	für 1 Kg.	Böhmisch im Großhandel,
	25000	-	2 - Buttermisch im Großhandel,
	18500	-	1 - Buttermisch im Kleinhandel,
	20860	-	1 - Buttermisch im Kleinhandel.

Der Verkauf zu niedrigeren Preisen ist gefährlich. Übersteigerung der Höchstpreise zieht Strafverfolgung nach sich.

* **Kartoffelpflanzung.** Im Laufe des Sonntags bis zum Montag gegen mittag waren in der Großmarkthalle wieder 18 Wagen Frühkartoffeln eingegangen. Der Kartoffelaufgang entwickelt sich somit weiter günstig.

* **Bebauungsplanänderung in Alstadt.** Für die Schloßbergstraße (entlang der Hauptgrundstücke Nr. 1 und 2) haben Rat und Stadiverordnete eine neu: Flächlinie festgesetzt, die vom Ministerium als Innen genehmigt worden ist.

* **Saure Milch** darf in Geschäften, wie und die Preisprüfungsstelle mitteilt, zu seinem höheren Preis verkauft werden als zu dem festgesetzten Milchpreis.

* Der Deutschen Volkgemeinschaft hat Oberbürgermeister Blaßner neuerdings eine Spende von zwei Millionen Mark überwiesen.

* Eine republikanische Verbesserungsetat anstalten am 11. d. M. abends 8 Uhr im Rathaus die zu diesem Zweck vereinigten Wünsche republikanischer höhere Verwaltungsbürokraten, Lehrer an höheren Schulen, Richter und andere Justizbeamte Dresden und der Umgegend. Verantwortlicher der Feier, die eine Kundgebung für den demokratisch-republikanischen Gedanken und zugleich eine Willenserklärung zum Schutz der Verfassung sein soll, ist der Neopublikanische Reichsbund, Ortsgruppe Dresden, dem aus den Reihen des Sozialen, Demokratischen und Zentrum Angehörige aller Bevölkerungsklassen und aller Berufsgruppen angehören. Die Festrede wird im Rahmen einer feierlichen Vorlage der bekannte Demokratieführer Prof. Dr. Bergsträßer-Berlin halten. Sämtliche Republikaner werden gebeten, sich diesen Abend für die Feier zu halten. Näheres Platze.

Theaternachrichten. Schauspielhaus. Morgen, Mittwoch, Wiederholung des Gesamtaktspiels der Berliner Polizei-Bühne "Läßt Widerstande & Bächer" mit Hansi Künzli. Anfang 14.8 Uhr.

— Der bereits seit dem Herbst vorigen Jahres an der Münchner Oper tötige Prof. Hans Knappertbüchstäubchen wurde zum ersten Kapellmeister der Bayrischen Staatsoper mit dem Titel Generalmusikdirektor ernannt und mit den Aufgaben eines Direktors betraut.

— In Erfurt ist in diesen Tagen der Opernsänger Max Zimmermann, der schon längere Zeit an einem schweren Leiden dauernd, im Alter von 65 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der wenigen Veteranen des Erfurter Stadttheaters abgeschieden, die der Höhepunkt seines Wirksamens (1894) angehört haben.

Film. Deutschland ist immer noch das Ziel zahlreicher Angriffe und Verleumdungen. Jedes Mittel sollte daher willkommen sein, das im Ausland für uns zu werben vermag. Noch völlig unangemessen ist in dieser Beziehung das Schiffskino. Wenngleich zweifellos es sich um deutsche Schiffe handelt. Auf den großen englischen und amerikanischen Passagierdampfern (auf denen das Schiffskino auch schon seit längerem häufige Einrichtung ist) werden den Passagieren außer Unterhaltungsfilm auch große Industrie- und Handelsfilme gezeigt; natürlich immer nur solche, die den Passagieren ein Bild von der Größe und Bedeutung der englischen bzw. amerikanischen Industrie geben. In Sachsen — sowohl in den Kreisen des Films als Verleihen der deutschen Überseefahrt — ist nun eine Bewegung im Gange, auf die Vorführung von deutschen Beobachtungs- und Lehrfilmen ebenfalls zu verzichten. Der Film wird durch die Auslandsschule, die der Filmvereinigung und der Filmkunst freie Freiheit geben und darüber hinaus einen ähnlichen Einfluß auf die Auslandsschule haben. Der Auslandsschule werden die Auslandsschulen und die Auslandsschule der Filmkunst freie Freiheit geben und darüber hinaus einen ähnlichen Einfluß auf die Auslandsschule haben. Der Auslandsschule werden die Auslandsschulen und die Auslandsschule der Filmkunst freie Freiheit geben und darüber hinaus einen ähnlichen Einfluß auf die Auslandsschule haben. Das interessante Buch gibt den Reisenden einen reichen inneren Gewinn.

* Der bekannte österreichische Maler und Weltwanderer Otto Kornetup hat die Eintrittskarte seiner Reise in Peru in dem Buche "Peru, das Land der Inkas" festgehalten. Wie der Holländer hat es ins Deutsche übersetzt. Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde. (Ausgabe mit ausführlichen Abbildungen). Kornetup hat mit Rücksicht auf seine Künste auch die Reiseerinnerungen abgefaßt, die und hinzu führen auf die Westcordillera (18 000 Fuß über dem Meeresspiegel), die und an der einzig gelben Küste auf dem Schiffs Tag und Nacht im Anblick des Meeres, des Himmels, des hellen Kreises des Südens, die Stunden verträumen lassen. Wie erleben in ihnen die kosmopolitische Stadt Lima, das alte Cuzco der Inkas, den wunderbaren Kreis des Titicacasees, hinter dem in hellem Zustand die Schneegipfel der Anden in majestätischer Unnahbarkeit aufleuchten. Kornetup's Buch bildet eine wertvolle Bereicherung der Kenntnisse von fremden Ländern. Kleine gute Skizzen bereichern das Werk, das dem Auswählerinnen wie der Jugend zum Gewinn geschrieben ist.

Bücherbesprechungen.

* Aufstrebende werden und sehr viele gegeben. Wenn G. Brocks, der Verfasser des vielgeliebten Kulturmystus "Caju" von Terre" einen solchen direkt, so daß man sich auf eine besondere Leistung freut machen. Mit prophetischen Worten und erprobtem Geschick entrollt der Verfasser in seinem Roman "Die Herren der Erde". Eine Erzählung aus zukünftigen Tagen, Berlin, G. E. Müller (Paul Seiter), Dritte (Saufl.) ein Bild vor dem Leser, daß ihn in hohe Spannung versetzt. G. und Worte aus einer unsichtbaren Welt, die zu uns gedrohten werden. Der Titel

Aus Sachsen.

Sächsische Roggenanleihe.

Die Bezeichnung auf die sächsische Roggenanleihe hat mit einem kleinen Erfolg abgeschlossen. Der ausgelegte Betrag ist mehrfach überschritten worden. Bei voller Beschäftigung des kleinen Zeitraum ist dem Betrieb nach im allgemeinen kaum ein Viertel des gezeichneten Betrages zugestellt worden. Für die Anleihe hat der Freistaat Sachsen mit seinem ganzen Vermögen, darunter befindet sich neben den wertvollen Staatspapiere, dem Kohlenförderung und anderen verbindlichen Anlagen landwirtschaftlicher Grundbesitz, wovon landwirtschaftliche Kommoditäten und Kohlenfördererflächen zu einem werbenden Recht von jährlich 25 765 Mrd. Roggen verpachtet sind und kostbare landwirtschaftliche Güter einen jährlichen Wertzuwachs von mindestens 15 000 Mrd. Roggen erbringen, wogen sie für Erzielung und Tilgung der Anleihe von insgesamt 600 000 Mrd. jährlich 35 000 Mrd. Roggen auszurechnen werten. Im Hinblick hierauf ist für die Anleihegläubiger eine weise Sicherheit gegeben.

Eine Feststellung gegen den „Bölkischen Beobachter“.

(N.) Verschiedene bürgerliche Zeitungen berichten, nach dem „Bölkischen Beobachter“ (München), über eine Bekanntmachung der „Münchner Feuerwehr“ vom 1. Mai 1923, die von einer Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Seigner und ihrem Verlegerleiter Herrn W. Söhl handelt. Ministerpräsident Dr. Seigner erklärt dazu:

„Ob die im „Bölkischen Beobachter“ erschienene Überschau des Berichts der „Feuerwehr“ richtig entzieht sich meiner Kenntnis. Die betreffende Nummer der „Feuerwehr“ ist mir leider nicht mit einer deutschen Übersetzung zugegangen, die dem Vorstand wie dem Stütze noch vor der Überreichung, die der „Bölkische Beobachter“ bringt, in einer ganzen Reichsleiter wichtige Punkte abweicht.“

Welche Überzeugung nun richtig ist, vermag ich nicht zu beweisen, auf jeden Fall gibt die Überschau, die der „Bölkische Beobachter“ bringt, den Inhalt meiner Besprechung mit Herrn Söhl nicht richtig wieder.

Der Bergarbeiterstreit.

Zwickau, 6. August. Der Bergarbeiterstreit im Zwickauer und Eugen-Cölner Revier geht unverändert fort.

Die am Tarifvertrag im sächsischen Steinkohlenbergbau beteiligten Erbautoren nahmen in Anwesenheit von Vertretern des Hauptvorstandes des Verbundes der Bergarbeiter Deutschland zur Lage in den sächsischen Bergwerken still und kamen zu folgenden Ergebnissen:

Unter volter Würdigung der Bedeutung der Bergarbeiter, aus der der Streik entstanden ist, haben die Erbautoren bei den Lohnverhandlungen der letzten beiden Wochen für die sächsischen Bergarbeiter erhöhte Lohnzulagen und zu einem früheren Zeitpunkt gegenseitigen anderen Bergrevieren begonnen herausgeholzt. Die von der Verbundskonferenz in Zwickau am 29. Juli aufgestellten Forderungen, die die Bergarbeiter erkannt haben, sind reilich durchgesetzt. Die Bergarbeiter des Zwickauer Reviers nehmen deshalb am 1. und 2. d. M. die Arbeit wieder auf. Die Fortsetzung der Arbeit ist jedoch vielfach durch Terrorfälle verhindert worden. Troch Erhöhung der Forderungen wird der Vertrag gemacht, die Bewegung weiterzutreiben. Gegenüber diesen Ver suchen muss erklärt werden, daß die unterzeichneten Organisationen nur in der Lage sind, die Anerkennung des Streiks und die Gewährung der statutarischen Entlastungen bis zum 4. August einschließlich anzusprechen. Durch die Fortführung des Streiks tritt lediglich eine große Schädigung der Bergarbeiter und deren Familien ein. Die durch die fortstetige Trennung in diesen Wochen notwendigen Lohnnebenablagen werden am 4. August in zentralen Verhandlungen festgelegt werden. Ebenso werden in dieser Woche die Vereinbarungen über die Wertbeständigkeit der Löhne zum Abschluß kommen. Es bedarf wohl keiner weiteren Sicherung, daß die Organisationenvertreter alles ausüben werden, um bei den Verhandlungen ein möglichst günstiges Ergebnis zu erzielen.“

Der Bergbauteile Verein hat zu den von der ungewöhnlichen Rentabilitätserzielung aufgestellten Forderungen, Wettbewerbskosten von 1 bis 5 Mrd. R. W. zu bewilligen, Stellung genommen und folgendes Antwort schreiben an die Streikleitung abgegeben:

„Trotzdem wir Sie nicht für bewusst ansehen können, mit uns über Lohnfragen zu verhandeln, seien wir nicht an Ihnen mitzuteilen, daß Ihre Forderungen unerfüllbar sind.“

Trotz der Werte für die augenblickliche wirtschaftliche Rolle der Bergarbeiter Verständnis haben, hat der Bergbauteile Verein bei den letzten Lohnverhandlungen in Berlin bewiesen, wo für Sachsen Lohnzulagen vereinbart wurden, die weit über das in anderen Staaten vereinbarten bewilligte Maß hinausgingen. Ebenso die Durchführung dieser Vereinbarungen macht außer gewöhnliche Kreditmaßnahmen erforderlich, die nur erfolgreich durchgeführt werden können, wenn die Förderung wieder angenommen ist.

Die Werte sind infolgedessen vor Aufnahme der Arbeit auch gar nicht in der Lage, den in Aussicht genommenen Zwischenzahllag für die ab 28. Juli erwünschte Nachzahlung durchzuführen,

Wir bedauern daher, daß Ihre Forderungen nicht bewilligt werden können und bitten, daß bereits am 9. d. M. wieder neue Lohnverhandlungen in Berlin stattfinden.“

Das sächsische Arbeitsministerium, dessen Entwicklungsmöglichkeiten beschränkt sind, weil die Festlegung der Bergarbeiterlöhne auf reichsvertraglicher Grundlage erfolgt, hat sich trotzdem nachdrücklich um eine Festlegung des Kontrakts bemüht. Insbesondere hat es auch rechtliche Forderungen der Bergarbeiter beim Reichsarbeitsministerium gegenüber geltend gemacht. Die Bemühungen um Festlegung des Kontrakts werden fortgesetzt.

Die Note der Sächsischen Regierung, die wir auf der ersten Seite der Staatszeitung zum Abdruck bringen, wie vom sächsischen Gesundheitsminister Dr. Gräducker der Reichsregierung überreicht werden.

Oschatz. Die Stadtverordneten haben beschlossen, daß die städtische Obst in eigene Verwaltung zu nehmen. Zum Beispiel sollen unter Aufsicht des Stadtgärtner des Bergarbeiter im Streit. Gestrichen wird auf 51 Gütern; die Streitbewegung umfasst insgesamt etwa 4000 Landarbeiter, von denen neun Hundert dem Deutschen Landarbeiterverband angehören, ein Hundert sind Gelbe oder Unorganisierte. Der Streit drückt aus, weil die Arbeitgeber es ablehnen, mit dem Deutschen Landarbeiterverband einen Tarifvertrag abzuschließen. Ihr Wunsch ist, Tarifvereinbarungen, wie sie mit den Gelben getroffen wurden, den Landarbeitern aufzuzwingen. Man will es auf eine Machtprobe gegen die freien Landarbeiterorganisationen absezzen. Die Leitung des Deutschen Landarbeiterverbandes gewährt den Streikenden materielle und moralische Unterstützung.

Görlitz. Der Gemeinderat hat mit Rücksicht auf die erhöhten Verwaltungsaufgaben beschlossen, alle früher aufgenommenen Darlehen der Gemeinde nach Möglichkeit zurückzuzahlen. Ferner hat der Gemeinderat die Bedingungen für die pachtweise Überlassung der Obstbauung an der Stadtstraße angenommen und den vom Straßen- und Wasserbaudienst festgesetzten Tarif bezahlt. Das Obst soll durch die Gemeinde gepflegt und durch sie auch an die Haushaltungen angegeben werden, die im Obst selbst abweichen.

Görlitz. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren beschafft werden sollen, um sie bei passender Gelegenheit dem Volkstand entsprechend teurer zu verkaufen, hat der lokale Kontrollausschuß mit Mitgliedern des Selbstschutzes verschiedene Durchsuchungen in Lebensmittelgeschäften vorgenommen. In mehreren Geschäften wurden dabei Margarine, Reis und andere Lebensmittel, die vorher „ausverkauft“ waren, entzogen und gesperrt.

Wittenberg. Am Freitag nachmittag wurden einige Lebensmittelgeschäfte durch den Kontrollausschuss einer Prüfung nach dem Verstand von Waren, sowie die Preisgestaltung unterzogen. Gleichzeitig wurden kleinere Geschäfte von alter Butter, Eier und in einem Hause ein größerer Betrieb von Butter. Die Waren verfehlten dem vorherigen Verkauf bez. der Wiedergabe.

Wittenberg. Weil auch hier in den letzten Tagen

sich Lebensmittelknappheit bemerkbar macht und die Verunsicherung nahe liegt, daß Waren

Amtlicher Teil.

Berwaltungsarbeiter.

Zum Ausgleich der in der Lohnwoche vom 22.—23. Juli 1923 nicht erreichten Lohnanpassung aller Arbeiters bei der sächsischen Staatsverwaltung (Berwaltungsarbeiter), die unter den Tarifvertrag vom 4. April 1923 fallen, mit Ausnahme des haushaltseigener Kostalkapital's (§ 3 Abs. 3 des Lohnabstimmungsgesetzes für die Berwaltungsarbeiter vom 9. Juli 1923), jowohl es nicht unter § 6, Abs. 1 § 5, 1. der Lohnabstimmungsgesetze fällt, zu den ihnen am Freitag, dem 3. August 1923, für die Lohnwoche vom 29. Juli—5. August 1923 tatsächlich gezahlten Bezügen (vgl. Berordnung vom 31. Juli 1923 Nr. 86 v. PA II, Sächs. Staatszeitung Nr. 176 vom 31. Juli 1923) ein Bußgeld von 33 1/2 v. h. zu gewähren und sofort auszuzahlen.

Gilt das übige haushaltsgesessene Anfallspersonal erhebt be andere Verordnung.

Diese Verordnung gilt entsprechend der Vereinbarung mit den Ministerien als Zahlungsanweisung für alle Behörden und Dienststellen im Bereich der sächsischen Staatsverwaltung. 3784

Dresden, am 6. August 1923. 86 v. PA II

Ministerium des Innern, Personalamt.

Berwaltungsarbeiterlöhne.

Die Löhne der Arbeiter bei der sächsischen Staatsverwaltung (Berwaltungsarbeiter), die unter den Tarifvertrag vom 4. April 1923 — 160 PA II — fallen, werden für die Zeit vom 5. bis 12. August 1923 unterstellt nach festgelegt. Sie ergeben sich für die Ortsklasse A aus der Lohnstufe, die den sozialen Bedürfnissen und Dienststellen durch die zuständigen Ministerien zugeschenkt wird. Die Lohnsätze für die übrigen Ortsklassen sind auf Hand der auf der Lohnstufe vermerkten Ortsklassunterschiede zu berechnen.

Die Kinderhilfe und der Frauenzuschlag zu beitreten für die Zeit vom 5. bis 12. August 1923; je 4800 M. für die Stunde oder 230 400 Mark für die Woche oder 998 400 M. für den Monat.

Die neuen Bezüge sind am Fälligkeitstage auszuzahlen. Sofern die Auszahlung wegen verspäteter Entgang der Lohnstufen oder wegen Schwierigkeiten in der Berechnung nicht sofort durchführbar sein sollte, ist eine Abdruckszahlung zu treten. 3785

Diese Verordnung gilt entsprechend der Vereinbarung mit den Ministerien als Zahlungsanweisung für alle Behörden und Dienststellen im Bereich der sächsischen Staatsverwaltung.

Dresden, am 7. August 1923. 86 v. PA II

Ministerium des Innern, Personalamt.

Besoldungsberechtigte an Gemeinden.

Tenjungen Gemeinden, Bezirk-, und Gemeindeverbänden, deren Antrag auf Besoldungserhöhung einmal anerkannt worden ist, wird gut Zahlung des für die Zeit vom 1.—16. August 1923 auf 1760% erhöhten Aufschlagszuschlags und der höchsten Eltern- und Kinderbezügen, sowie der für die 2. Augusthälfte zulässige Verordnung der Ministerien des Innern, der Finanzen und für Bildung vom 31. Juli 1923 (Sächs. Staatszeitung Nr. 176) anerkannten Nachzahlung ohne Antrag ein überflüssiger errechneter Vorzug in Höhe von 700% der ab 1. Juli 1923 gültigen Grundgehälter jährlich Durchschnitt überreicht werden. 3786

Die Überholung mit 700% ist wesentlich höher als der bei genauer Berechnung zu ünd gegeb. Das Ministerium legt aber diesen Prozentsatz, der für die vorige Vorwandsberichtigung einmal errechnet war, der jetzigen Überzeugung nochmals zugrunde, um die Gemeinden so rasch als möglich in den Besitz der Nachzahlungsbefreiung zu lassen. Der notwendige Ausgleich für die zuviel gezahlten Beiträge bleibt den künftigen Zahlungen vorbehalten. 3787

Dresden, 6. Aug. 1923. Ministerium des Innern.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

748 E 3782

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen und mit Vertretung des Reichsrats die Höchstsätze der Erwerbslosenhilfe mit Geltung vom 6. August 1923 so wie folgt erhöht:

Die Höchstsätze der Erwerbslosenunterstützung betragen:

	in den Orten der Ortsklassen				
	A	B	C	D u. E	F
	M.	W.	M.	M.	M.
1. für männl. Personen					
a) über 21 J., sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben	90000	84000	78000	72000	
b) über 21 J., sofern sie im Haushalt eines anderen leben	75000	70000	65000	60000	
c) unter 21 Jahren	54000	50000	46000	42000	
2. für weibl. Personen					
a) über 21 J., sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben	75000	70000	65000	60000	
b) über 21 J., sofern sie im Haushalt eines anderen leben	60000	56000	52000	48000	
c) unter 21 Jahren	43000	40000	37000	34000	

3. als Familiengeschäfte für

- a) den Ehegatten 33000 31000 29000 27000
b) die Kinder u. sonst. Unterhaltszuschläge.

Angeschloßte 27000 25000 23000 21000

Dresden, 7. August 1923. Arbeitsministerium.

Wartezeit für Empfänger von Erwerbslosenunterstützung.

Auf Grund von § 9 Abs. 1 Satz 4 der Verordnung über Erwerbslosenunterstützung in der Fassung des Gesetzes vom 19. Juli 1923 (RGBl. I S. 683) wird mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers für Sachen vom 9. August 1923 an bis auf weiteres die Wartezeit für Empfänger von Erwerbslosenunterstützung bis auf 3 Tage abgekürzt. Dresden, 6. August 1923. Arbeitsministerium.

Rathaus der Stadt, Glaser, Schuhmacher- und Drechsler-Zunft zu Tharandt (Zwangszinnung) der Antrag auf Ausdehnung aus die Stadtgemeinde Radeau und die Ortschaften Sonnenhof-Eckmannsdorf, Eckendorf, Lüben, Klein-Alsa und Obernaudorf gestellt wurde, ist Regierungsdamitmann Voßberg in Dresden für die Abwicklung des Verfahrens nach § 100 Abs. 5 und 100 der Reichswirtschaftsordnung zum Kommissar ernannt worden. 644 IV 3759

Kreishauptmannschaft Dresden, 1. August 1923.

Höchstpreise für Mauersteine.

Kreishauptmannschaft Leipzig:

1. vom 2. August 1923 4195 000 R.

- a) Bruchstein für die Orte Mittweida, Altmittweida, Lauenhain 122 000
b) für Haushalte, Backstein dorf, b. H., Zollenspeck b. H., Penig, Burgstädt, und Hohenleisnungen aus 61 000

Kreishauptmannschaft Chemnitz:

2. vom 27. Juli 1923 verändert inf. 4165 000 R.

vom 2. August 1923 5925 000 R.

Kreishauptmannschaft Zwickau:

3. vom 2. August 1923 5950 000 R.

Leipzig, den 4. August 1923 3756

Kommissar für Baustoffbewirtschaftung in Westfalen. Weddewitz

Im hierigen Handelsregister ist eingetragen worden:

1. Am 18. Juli 1923 auf Blatt 596, die Firma Bank für die Erzgebirge, Zweck der Betriebszweck mit beschränkter Haftung in Aue ist: Die Geschäftsführer Horst Schmid und Kurt Löberich ist aufgezeichnet, die Prof. a. d. Kaufmann Theodor Schmid ist erschöpft. Zum alleinigen Geschäftsführer ist bestellt der Dr. jur. Paul Schmitt in Aue; Prof. a. d. Kaufmann Eugen Rech in Aue; 3783

2. Am 3. August 1923 a) Blatt 568 das Erloben der Firma Erzgebirgs-Zell 2 nach Hochwasser Erzgebirgs-Zell in Inhaber Karl Göppeler in Aue und der Firma d. d. Kaufmanns Hugo Herrmann in Schwarzenbach.

Amtsgericht Aue, den 3. August 1923.

Auf Blatt 207 des hierigen Handelsregisters ist heute die Firma Moritz Schneider & Sohn, Möbel- und Möbelmöbel- und Möbelhandlung in Goldis eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Juli 1923 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Abnahme von Bauausführungen, sowie aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung an deren gleichartigen Unternehmen ist gestattet. Das Grundkapital beträgt 102 300. bezahnt und den übrigen Kosten nachgezahlt werden müssen. Wer ein der Verleihung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Bußgelds die Aufhebung oder die einstweilige Einsetzung des Betriebes beobachten, wiedergestellt für das Recht der Verleihung oder die Stelle des verfehlten Gegenstandes tritt. 3779

Amtsgericht Goldis, am 3. August 1923.

Im hierigen Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1687, jetzt, die Gesellschaft Tor Import & Export-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Kaufleute Ernst Fischer und Arthur Löbel sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Adolf Seubert in Dresden;

2. auf Blatt 16516, jetzt, die Firma Breznitsch & Co. in Leipzig (Schilder-Werkstätte, Son.) 3741.

Geschäftsführer sind die Kaufleute Rudolf Menzelböck und Oswald Strelle, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1923 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Fabrikation)

3. auf Blatt 22391 die Firma Gottfried Koch in Leipzig (Rathausstr. 5). Der Kaufmann Gottfried Koch in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Lebensmittel);

4. auf Blatt 22392 die Firma Otto Töge in Leipzig (Viehstr. 27). Der Kaufmann Otto Töge in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Fleischwarenhandlung);

5. auf Blatt 22393 die Firma Peter Töge in Leipzig (Viehstr. 27). Der Kaufmann Peter Töge in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit und Kommissionen in Rauchwaren);

6. auf Blatt 22394 die Firma Teller & Co. in Lindenhal (Brentenfelder Weg 12). Geschäftsführer sind die Kaufleute Friedrich Ernst Teller und Ernst Hugo Strobl, beide in Lindenhal. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1923 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Leinenwaren, sowie deren Herstellung und Verarbeitung);

7. auf Blatt 20323, jetzt, die Firma Richard Wilke in Leipzig: Prof. a. d. Kaufmann Hugo Teilemann in Leipzig erhält.

8. auf Blatt 20323, jetzt, die Firma Hedwig Meta Julia Schröder. Thomas geb. Schröder und der Kaufmann Otto Paul Hempel, beide in Leipzig. Die Firma lautet fünfzig: Kunsthofhaus Walter Thomas;

9. auf Blatt 21819, jetzt, die Firma Zeilwacker Hermann & Co. in Leipzig. Die Gesellschaft ist aufgezogen. Der Gesellschafter Friedrich Witte in Berlin ist ausgeschieden. Willi Robert Fidimel führt das Handelsgeschäft mit dem Unternehmen.

Amtsgericht Leipzig, Abt. III B, 4. August 1923.

Auf Blatt 22388 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 596 die Firma Arthur Schöps in Leipzig (Raeth 1). Der Kaufmann Arthur Schöps in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Getreide, Mehl und Mehlwaren);

2. auf Blatt 596 die Firma Anton Strelle in Leipzig (Raeth 1, Gewerbe 7). Geschäftsführer sind die Kaufleute Rudolf Menzelböck und Oswald Strelle, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1923 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Leinenwaren, sowie deren Herstellung und Verarbeitung);

3. auf Blatt 22391 die Firma Gottfried Koch in Leipzig (Rathausstr. 5). Der Kaufmann Gottfried Koch in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Lebensmittel);

4. auf Blatt 22392 die Firma Otto Töge in Leipzig (Viehstr. 27). Der Kaufmann Otto Töge in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Fleischwarenhandlung);

5. auf Blatt 22393 die Firma Peter Töge in Leipzig (Viehstr. 27). Der Kaufmann Peter Töge in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Handel mit und Kommissionen in Rauchwaren);

6. auf Blatt 22394 die Firma Teller & Co. in Lindenhal (Brentenfelder Weg 12). Geschäftsführer sind die Kaufleute Friedrich Ernst Teller und Ernst Hugo Strobl, beide in Lindenhal. Die Gesellschaft ist am 1. Juli 1923 errichtet. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Leinenwaren, sowie deren Herstellung und Verarbeitung);

7. auf Blatt 20323, jetzt, die Firma Hedwig Meta Julia Schröder. Thomas geb. Schröder und der Kaufmann Otto Paul Hempel, beide in Leipzig. Die Firma lautet fünfzig: Kunsthofhaus Walter Thomas;

8. auf Blatt 21819, jetzt, die Firma Zeilwacker Hermann & Co. in Leipzig. Die Gesellschaft ist aufgezogen. Der Gesellschafter Friedrich Witte in Berlin ist ausgeschieden. Willi Robert Fidimel führt das Handelsgeschäft mit dem Unternehmen.

Amtsgericht Leipzig, Abt. III B, 4. August 1923.

Auf Blatt 22401 des Handelsregisters ist heute die Firma Wünscher Bierhalle Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, vorher in Rödern, und folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Januar 1912 errichtet und am 28. Oktober 1912, 19. Mai 1922 und 30. April 1923 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung einer Münchner Bierhalle in dem amerikanischen Vergnügungspark in Rödern n. Rhin über die Übertragung des Betriebes in andere Form sowie die Errichtung ähnlicher Unternehmungen. Das Stammpital beträgt sechzigtausend Mark. Die Gesellschaft hat nicht für den Betrieb der Bierhalle berechtigt. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Georg Seubert in Leipzig und Baudirektor Robert Erich Friederich in Leipzig. Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Dr. phil. Albert Müller, Baudirektor Friederich Hennig und Kommerzienrat Carl Schmid und Kaufmeister Otto Wiedermann.

Amtsgericht Leipzig, Abt. III B, 4. August 1923.

Auf Blatt 22401 des Handelsregisters ist heute die Firma Wünscher Bierhalle Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig, vorher in Rödern, und folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 29. Januar 1912 errichtet und am 28. Oktober 1912, 19. Mai 1922 und 30. April 1923 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verpachtung einer Münchner Bierhalle in dem amerikanischen Vergnügungspark in Rödern n. Rhin über die Übertragung des Betriebes in andere Form sowie die Errichtung ähnlicher Unternehmungen. Das Stammpital beträgt sechzigtausend Mark. Die Gesellschaft hat nicht für den Betrieb der Bierhalle berechtigt. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Georg Seubert in Leipzig und Baudirektor Robert Erich Friederich in Leipzig. Sie haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: Dr. phil. Albert Müller, Baudirektor Friederich

